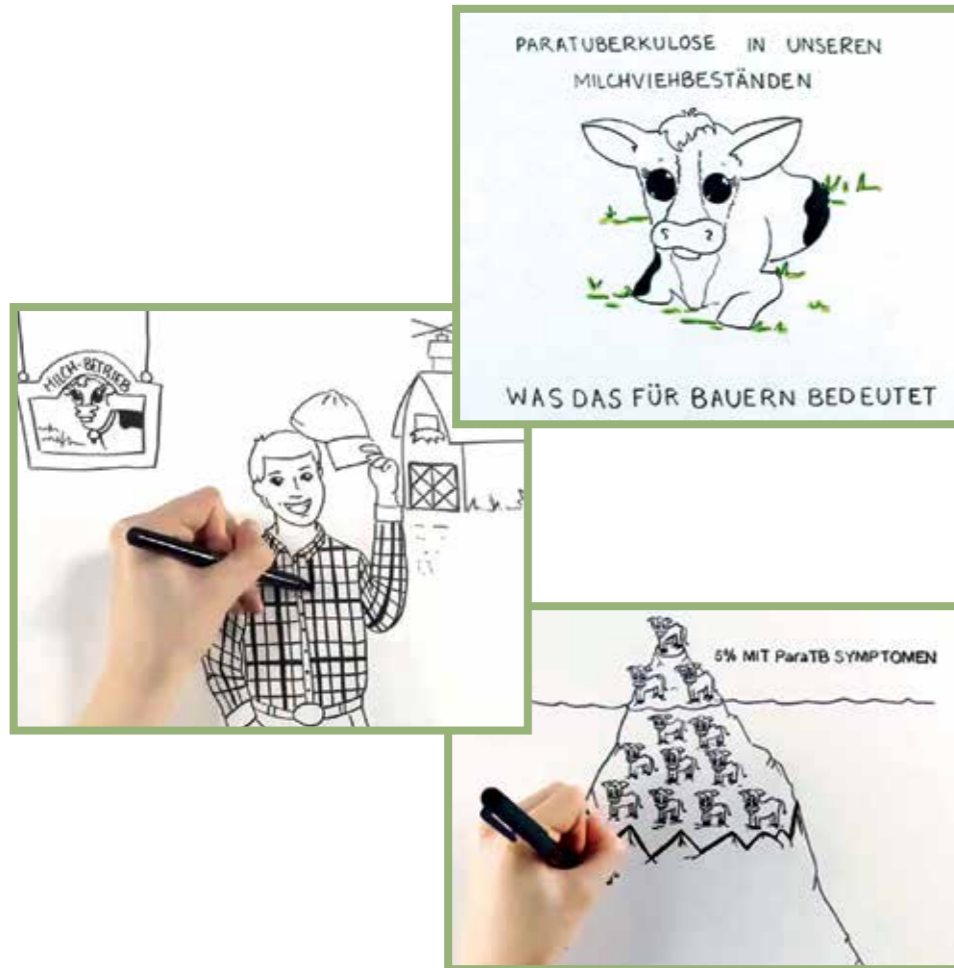


# Paratuberkulose = MAP

Ein Film zum Thema  
„Die Paratuberkulose in unseren Milchviehbetrieben!  
Was das für Bauern bedeutet!



Für die  
Gesundheit  
Ihrer Tiere!



**Impressum:**  
Tiroler Tiergesundheitsdienst  
6020 Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 3  
Tel: 0512-508-7770 · Email: christian.mader@tirol.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Christian Mader

Layout: Elisabeth Angerer, www.rotschopf.at, Mils

Fotos, Bildnachweis :  
Veterinärmedizinische Universität Wien  
T-IDG  
Tivoli Film Inc.

Auf der Homepage des Tiroler Tiergesundheitsdienstes

[www.t-tgd.at](http://www.t-tgd.at)

[www.t-tgd.at](http://www.t-tgd.at)

**Wie kann ich den  
Infektionsdruck senken?**



**Vorgangsweise für Betriebe mit  
„Betriebsstatus verdächtig“**

Was muss in meinem Betrieb gemacht werden,  
wenn im Stieftupfer  
der MAP-Erreger  
nachgewiesen wurde?



## Der T-TGD bietet ein freiwilliges TGD Programm zum Schutz und Überwachung von MAP in Milchviehbetrieben an.

### Was ist zu tun

- Freiwillige Einzeltieruntersuchungen (Kot) aller Rinder ab 24 Monaten zwecks Erhebung des Einzeltier-Status.
- Nach Vorliegen der Ergebnisse kann sich der Betrieb zur Teilnahme am TGD Programm entscheiden.

### Pflichten im TGD Programm

- 1.) Unterfertigung einer Verpflichtungserklärung
- 2.) Jährliche Einzeltieruntersuchungen (Kot) aller Rinder ab 24 Monaten für die Dauer von mind. 3 Jahren.
- 3.) Ausmerzung (Schlachtung) aller positiven, klinisch gesunden Rinder innerhalb der Ausmerzfrist. Bei einer Prävalenz von bis zu 10 % beträgt die Ausmerzfrist 3 Monate, bei höherer Prävalenz 9 Monate. Werden über 3 Jahre keine MAP bei den Einzeltieruntersuchungen gefunden, kann der Betrieb als unverdächtig eingestuft werden.
- 4.) Damit ein Betrieb schneller unverdächtig wird, sollten die im Betrieb vorhandenen Kälber von Ausscheidern von der Zucht ausgeschlossen, gemästet und der Schlachtung zugeführt werden.
- 5.) Bestmögliche Umsetzung von Hygienemaßnahmen
- 6.) Zukauf von Tieren aus „unverdächtigen Betrieben“.

### Allgemein:

- Werden bei klinisch gesunden Rindern MAP nachgewiesen, so müssen diese geschlachtet werden oder können durch entsprechende Deklaration (MAP pos.) in Verkehr gebracht werden. Ein „In-Verkehr-Bringen“ von MAP positiven Rindern ohne Deklaration kann zu zivilrechtlichen Haftungen führen (verborgener Mangel)



Schnellstmögliche Trennung von Kuh und Kalb nach der Geburt



Kälber mit sauber gewonnenem Erstkolostrum von MAP-negativen Kühen tränken



Bestmögliche räumliche Trennung des Kälberbereiches vom Kuhbereich



Separate Arbeitsgeräte für den Kälberbereich notwendig  
Kein Kuhkot an Arbeitsgeräten im Kälberstall



- Unabhängig von der Teilnahme am MAP-Programm besteht für alle Betriebe und Tierärzte bei klinisch verdächtigen Tieren (therapieresistenter Durchfall über mehr als fünf Tage, unerklärlicher Abfall der Milchleistung oder Abmagerung) die Anzeigepflicht beim Amtstierarzt.

### Kosten:

Sämtliche Untersuchungen sind für den Tierhalter derzeit kostenlos. Für die fristgerechte Schlachtung von klinisch gesunden MAP positiven Rindern im Rahmen des TGD Programmes wird aus Mitteln des Tierseuchenfonds zusätzlich zum Schlachterlös eine Ausmerzbeihilfe ausbezahlt. Bei der Ausmerzung von klinisch kranken Rindern auf Anordnung des Amtstierarztes (Tötung und Entsorgung) wird eine Ausmerzentschädigung gemäß Paratuberkulose-VO ausbezahlt.

### Hygienemaßnahmen im verdächtigen Betrieb:

#### Abkalbehygiene

- Saubere und separate Abkalbeplätze von MAP positiven Kühen
- Abkalbeplätze sauber halten und desinfizieren
- schnellstmögliche Trennung von Kuh und Kalb nach der Geburt: keinen Kontakt zwischen Kuh und Kalb ermöglichen! Belecken, saugen ...

#### Haltungshygiene

- bestmögliche räumliche Trennung des Kälberbereiches vom Kuhbereich
- hohe Personalhygiene der Kälberbetreuer
- kein Kuhkot an Arbeitsgeräten im Kälberstall
- Kälber einzeln aufstallen, keinen gegenseitigen Berührungskontakt ermöglichen



Saubere betriebseigene Kleidung sollte den Tierärzten oder anderen betriebsfremden Personen zur Verfügung gestellt werden.

#### Tränke- und Fütterungshygiene

- Kälber mit sauber gewonnenem Erstkolostrum von MAP-negativen Kühen tränken
- Milch von MAP positiven Tieren nicht an Kälbern von MAP negativen Tieren verfüttern
- Aufzucht mit Milchausstauscher vorteilhaft, keine Tankmilch verfüttern

Durch dieses Sanierungsverfahren wird der Infektionsdruck gesenkt, somit treten weniger oder keine klinischen Krankheitssymptome auf. Der Erreger selbst wird aber nicht so schnell eliminiert. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, dass das Kontrollprogramm stetig weiterzuführen ist.